

Langer Anmeldeprozess

BILDUNG Berufsschüler führen Projektarbeit vor, leiden aber unter Bürokratie.

VON MARCO FRÖMTER

ROTH – Angehende Techniker für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität stellten ihr Fachwissen dieser Tage an der Staatlichen Technikerschule Roth unter Beweis. Im Rahmen der über neun Monate angelegten Projektarbeit „Energieeffizientes Fahren“ führten die Berufsschüler unter anderem ihre Ergebnisse vor.

Großes Interesse zeigten dabei nicht nur Lehrer und Mitschüler – auch zahlreiche Unternehmen der Branche gastierten mit Informationsständen in den Werkstatträumen der Schule, um nicht zuletzt Ausschau nach potenziellem Nachwuchs zu halten. Eine Kombination, an der nicht nur Schulleiter Andreas Deinhardt besonderen Gefallen gefunden hat. „Wir vermitteln nicht nur Theorie, sondern auch sehr viel Praxis. Unsere Schülerinnen und Schüler werden auf das Berufsleben gut vorbereitet“, erklärt er. Ziel bei dem Projekt sei gewesen, ein Fahrzeug mit einer möglichst großen Reichweite zu entwickeln – angetrieben durch den Motor eines Schraubbohrers.

Das knifflige Vorhaben wurde von den teilnehmenden Schülern jedenfalls meisterlich gelöst. Mit der technischen Umsetzung sei das Projekt längst nicht abgeschlossen gewesen. Ferner wurde den Berufsschülern zur Aufgabe gemacht, ihre Arbeiten zu dokumentieren, Berechnun-

gen nachzuweisen und eine entsprechende Kostenermittlung auf Papier zu bringen. Der Fertigungsprozess war schlussendlich in einer Präsentation darzulegen. „Das Interesse an unserem Nachwuchs ist bei den Automobilteileherstellern sehr groß“, will Robert Schuster wissen. „Wir bie-

ten einen tiefen Einblick in das Ingenieurwesen“, lobte der Berufsschullehrer aus. „Unsere Schüler müssen Leistung bringen, dabei kommt das Privatleben oftmals zu kurz.“

Allgemein sei das Thema Zeit für Lehrer und Schüler zu einem zunehmenden Problem geworden. Die Bürokratie hinsichtlich der Anmeldung an der weiterführenden Fachhochschule koste die Schüler weit über einen Monat ihrer Schulzeit, um sich dort fristgerecht anzumelden, monierte Schuster. Entsprechend früher würden die Prüfungen an der Rother Technikerschule stattfinden müssen. „Wir wollen eigentlich länger ausbilden und noch tiefer in den Stoff gehen. Das würde den Schülern zugutekommen“, wünscht sich Schuster.

Das Zusammenwirken einer Firmenkontaktbörse mit der Projektvorstellung der Schüler sei für Undine Landvoigt ebenso wichtig. „Die Firmen können gespannt auf die Ergebnisse unserer Schüler blicken, sich präsentieren und auch auf Nachwuchssuche gehen“, sagte die Leiterin des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Roth.



Zukünftige Fachkräfte der Staatlichen Technikerschule Roth spielen bei der Präsentation ihrer Projektarbeit „Energieeffizientes Fahren“ den letzten Stand der Software in ihr Fahrzeug ein.
Foto: Marco Frömter